

DROHNEN

NEUE RISIKEN DURCH UND FÜR DROHNEN

Sind Drohnen Hoffnungsträger für eine Unzahl von Anwendungen und vielfältigste Zwecke? Oder stellen sie als unbemannte Flugobjekte eine unkontrollierbare Gefahr dar? Immer mehr Menschen machen die Fliegerei mit Drohnen zu ihrem Hobby. Die zunehmende Nutzung von Drohnen wirft (juristische) Fragen im Zusammenhang mit der Nutzung des Luftraumes sowie dem Schutz und der Wahrung der Privatsphäre auf.

DROHNENNUTZUNG STEIGT

Immer mehr Menschen machen die Fliegerei mit Drohnen zu ihrem Hobby. In Österreich gibt es bereits über 100.000 Drohnen. Seit ca. fünf Jahren häufen sich Meldungen über gefährliche Vorfälle mit Drohnen, Beinahe-Kollisionen oder Unfälle mit Drohnen, bei denen Menschen verletzt werden.

Das KFV hat eine Studie durchgeführt, um herauszufinden

- > welches Image Drohnen in der Bevölkerung haben und wie hoch die Akzeptanz des Einsatzes von Drohnen ist
- > welche aktuellen und zukünftigen Einsatzgebiete es für Drohnen gibt
- > wie die rechtliche Lage zur Nutzung von Drohnen in Österreich aussieht

NEUE RECHTSLAGE IN DER EU

EU-Regelungen stellen nunmehr klar, dass auch die unbemannte (autonome) Luftfahrt zur Zivilluftfahrt gehört und somit die gleichen grundlegenden Anforderungen gelten. Die neuen Regeln gelten für alle Teile von Drohnen und sollen sicherstellen, dass Hersteller und Nutzer EU-weit die Sicherheit, Privatsphäre, den Umgang mit persönlichen Daten und den Umweltschutz respektieren. Drohnen werden gemäß des von ihnen ausgehenden Luft- und Bodenrisikos bzgl. möglicher Kollisionen in folgende drei Kategorien eingeteilt: OFFEN, SPEZIFISCH und ZERTIFIZIERT

WISSENSSTAND GERING

Grundsätzlich ist der Wissensstand über Drohnen und ihre Einsatzgebiete in der österreichischen Bevölkerung eher schwach ausgeprägt und bedarf es konkreter Informationsinitiativen über Chancen und Risiken. Nur jede/r siebente Befragte gibt an, viel über Drohnen und ihre Einsatzbereiche zu wissen

Die KFV Studie zeigt noch, dass es eine große Schere in der Einschätzung zwischen Bevölkerung und ExpertInnen gibt: während in der ersten Zielgruppe sehr häufig ein Bedrohungsbild durch Überwachung, Eindringen in die Privatsphäre und Auskundschaften des Wohnbereiches, insbesondere für Eigentumsdelikte, skizziert wird, gehen die ExpertInnen im Wesentlichen von einem bisher und auch in naher Zukunft vernachlässigbaren Problem aus. Grundsätzlich wird von den ExpertInnen der Absturzgefahr breiter Raum gewidmet. Hier besteht also eine klare Diskrepanz der Gefährdungseinschätzung zwischen den ExpertInnen und der Bevölkerung.

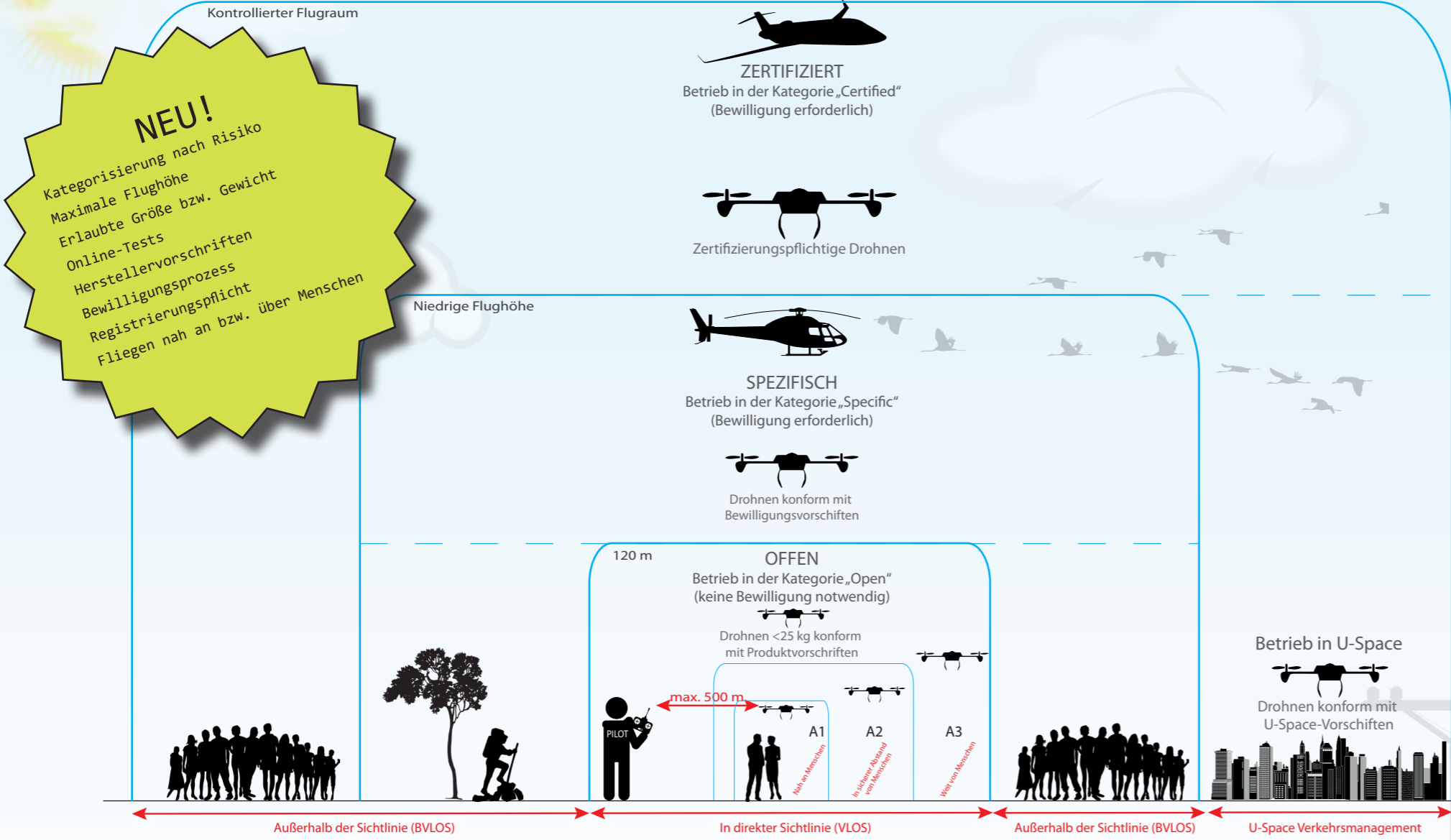
METHODIK

Im Auftrag des KFV wurde österreichweit eine Online-Representativbefragung, ergänzt durch ExpertInneninterviews durchgeführt.

Stichprobe: 1.000 ÖsterreicherInnen ab 18 Jahren

Studienzeitraum: Februar-März 2019

DROHNEN: RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN ab 1.7.2020



OFFEN
 Die neue Kategorie „Open“ erlaubt einfache Einsätze mit niedrigem Risiko ohne die Involvement der Luftfahrtbehörden, auch für kommerzielle Zwecke. Die Kategorie soll die Nutzung von Drohnen liberalisieren und somit den Zugewinn von Erfahrung fördern. Flüge über Menschenmassen sind verboten, aber Flüge über unbeteiligten Menschen in urbanen Gebieten sind erlaubt.

SPEZIFISCH
 Wenn das Risiko höher wird, z.B. wenn für einen bestimmten Einsatz eine bessere technische Ausrüstung der Drohne oder höhere Pilotenkompetenz nötig ist, kommt die Kategorie „Spezifisch“ zur Anwendung. Eine Gefährdungsbeurteilung ist für jeden Einsatz durch den Nutzer einzureichen. Diese wird von der Luftfahrtbehörde überprüft und der Einsatz individuell genehmigt. Die ordentliche Dokumentation solcher Flüge ist erforderlich.

ZERTIFIZIERT
 In dieser Kategorie handelt es sich um Einsätze, mit denselben oder ähnlichen Risiken wie in der bemannten Luftfahrt. Daher sind die Bewilligung und Zertifizierung der Piloten und der Drohnen so streng wie in der bemannten Luftfahrt.

U-SPACE
 U-space regelt den Betrieb im urbanen Gebiet und stellt eine Reihe an neuen Diensten und spezifischen Prozedere um einen sicheren, effizienten und ungefährlichen Zugang zum Luftraum dar. Solche Dienste und Prozedere sind sehr stark von der Digitalisierung und Automatisierung von Funktionen der Drohne abhängig. U-space ist ein Rahmenwerk für die klare, reibungslose und effiziente Schnittstelle zwischen bemannter und unbemannter Luftfahrt, Dienstleister und Behörden.

SO WERDEN DROHNEN VON DER BEVÖLKERUNG GESEHEN

POSITIVE ASSOZIATIONEN

- Ein hoher Anteil (57%) der Befragten findet das Thema Drohnen grundsätzlich interessant
- Männer sehen Drohnen deutlich positiver als die weibliche Bevölkerung
- Bei positiven Reaktionen dominieren Unterhaltungszwecke, hier vor allem Film- und Fotoaufnahmen

NEGATIVE ASSOZIATIONEN

- Überwachung
- Eindringen in die Privatsphäre
- Abstürze
- Gefahr fahrlässiger Verwendung
- Störungen im Flugverkehr
- Militärische Nutzung

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

- 62% der Befragten wünschen sich eine starke Kontrolle des Staates
- Nur 6% sprechen sich für eine uneingeschränkte Nutzung aus
- Experten halten den Bereich im Wesentlichen vom Gesetzgeber gut abgedeckt und sinnvoll reguliert

EINSATZGEBIETE



PRÄVENTIONSTIPPS

ALLGEMEINE TIPPS FÜR DROHNENNUTZER

- > Kein Betrieb bei Dunkelheit
- > Kein Überfliegen von feuer- oder explosionsgefährdetem Industriegelände
- > Kein Betrieb, wenn dadurch Zugtiere, Wild oder Weidevieh beunruhigt oder gefährdet werden könnte
- > Kein Betrieb innerhalb von Kontroll- und Sicherheitszonen – damit wird der bis zum Erdboden reichende Luftraum in unmittelbaren Umgebung eines Flughafens, dessen Flugverkehr von einem Fluglotsen kontrolliert wird, bezeichnet
- > Kein Betrieb im Nahbereich von sonstigen Flugplätzen – auch Notarzhubschrauberstützpunkte sind Flugplätze
- > Bei Annäherung anderer Luftfahrzeuge auf gleicher Höhe (Helikopter) umgehend landen
- > Betrieb lediglich in Sichtweite – daher mit direktem Sichtkontakt und nicht allein unter Verwendung technischer Hilfsmittel wie FPV-Brille oder FPV-Monitor (FPV steht für „First Person View“ und bedeutet eine Übertragung der Aufnahmen einer Drohne auf einen Bildschirm)

